Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 114

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich **drei Mal**, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 14. Februar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite 80 Pf., in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1893

Amtliches.

Berlin, 13. Febr. Der König hat dem Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Wilczewski in Marienburg den Charakter als Geheimer Sanitätsrath verliehen.

Der bisherige Gerichts-Assessor Starke in Posen ist zum Konsistorial-Assessor ernannt und dem Konsistorium der Provinz Schlesien überwiesen worden.

Deutschland.

Berlin, 13. Februar.

— Die Agitatoren des „Bundes der Landwirthe", der in Berlin am nächsten Sonnabend geschlossen werden soll, sind im ganzen Lande sehr rührig, um die Großgrundbesitzer gegen einen Vertrag mit Rußland einzunehmen. In unserem Osten haben in den letzten Tagen neben der Versammlung in Bromberg noch an zahlreichen anderen Orten Versammlungen stattgefunden, die sich mit der Nothlage der Landwirthschaft und der von Rußland drohenden Gefahr beschäftigten. Sehr lebhaft ging es am Donnerstag in Belgard zu, wo 60 Gutsbesitzer eine Sprache führten, als ob ganz Deutschland hinter ihnen stände. So sagte nach einem Berichte der „Ostseeztg." ein Herr v. Hertzberg-Lottin in dieser Versammlung:

Man müsse eigentlich der Regierung Dank wissen, daß sie durch ihre Rücksichtslosigkeit gegen die Vertreter der Landwirthschaft in den Parlamenten die Landwirthe endlich aus ihrer Lethargie aufgerüttelt habe. Wenn dem langen Schlafe der Landwirthschaft jetzt ein Erwachen des Löwen folge, so dürfe das die nicht wunder nehmen, die die Verhältnisse soweit geführt haben, wie sie sich zur Zeit befinden. Die Landwirthschaft sei geschützt gegen den Vorwurf, durch ihr Vorgehen die Stellung und das Ansehen der Regierung im Lande zu erschüttern. Die Landwirthschaft sei allezeit die erste Stütze von Thron, Altar und Vaterland gewesen, ihre Söhne haben stets in erster Reihe bei der Vertheidigung des Vaterlandes gestanden. Wenn die Landwirthschaft heute in Opposition zur Regierung tritt, so thut sie es nicht, um, wie ihre Gegner glauben machen wollen, zu „den alten Schätzen neue zu häufen", sondern aus zwingender Nothwendigkeit. Wir vereinigen uns nicht aus Uebermuth oder Lust an der Opposition gegen die Regierung, wir vereinigen uns nur mit dem festen Entschlusse, unsere Existenz zu vertheidigen. Daß die Landwirthe in den letzten 20 Jahren keine Schätze gesammelt haben, daß ihre Lage von Jahr zu Jahr schlechter geworden, das beweisen die Grundbücher, die Kontis der Kaufleute in den Städten. Der Herr Minister für Landwirthschaft hat bei der Auseinandersetzung mit Herrn v. Minnigerode selbst die wachsende Nothlage der Landwirthschaft anerkannt. Von nun an können wir Landwirthe wohl mit Fug und Recht diesen Minister den Handelsvertragsminister nennen. Er erinnere bei dieser Gelegenheit an die Reise desselben Ministers nach dem Osten, als er in Königsberg Vertretern der Landwirthschaft den Rath gab: Helft Euch selbst, so hilft Euch Gott! Auf solchen landwirthschaftlichen Minister können wir wahrlich stolz sein! Wir wollen dem gegenüber zeigen, daß wir nicht gewillt sind, seinen Rath zu befolgen. Wir wollen nicht länger der Packesel sein, dem der Staat glaubt Alles aufbürden zu können!

Weiter behauptete der Redner, ein Handelsvertrag mit Rußland werde den Ruin der Landwirthschaft des Ostens im Gefolge haben. Der Staat möge ihnen nicht das letzte Mark aus den Knochen ziehen. In demselben Tone waren auch die Aeußerungen der übrigen Redner gehalten.

— Die neue Agrarierpartei erregt jetzt auch den Unwillen der „Nordd. Allg. Ztg."; in einem gegen dieselbe gerichteten offiziösen Artikel heißt es u. a.:

Ohne untersuchen zu wollen, ob und in wie weit diese agrarischen Strömungen berechtigten Impulsen folgen — so viel erscheint klar, daß sie mit der dauernden Hauptaufgabe des Konservatismus nichts oder nur sehr wenig gemein haben, also dadurch, daß man die Ziele jener, wenn auch nur vorübergehend, in den Vordergrund rückt, die Gefahr entsteht, die dauernden Ziele des konservativen Elementes im Volksleben als etwas Nebensächliches erscheinen, sie in Vergessenheit gerathen zu lassen.

Liegnitz, 13. Febr. Die Wahl des Rentiers A. Jungfer hierselbst zum Stadtrath, welche am 13. v. M. erfolgte, ist bereits unter dem 7. d. M. bestätigt worden. Stadtrath Jungfer ist bekanntlich seitens der deutsch-freisinnigen Partei als Kandidat für die bevorstehenden Ersatzwahlen für den Reichstag und das Abgeordnetenhaus im Wahlkreise Liegnitz-Goldberg-Haynau aufgestellt worden.

Aus Thüringen, 12. Febr. Von nationalliberaler Seite werden hier krampfhafte Anstrengungen gemacht, um die Wählerschaft von der im Vordergrund des Interesses stehenden Militärfrage abzulenken, oder allmählich in das Regierungsfahrwasser hinüberzusteuern. Das Wunderbarste in dieser Beziehung leistet der Generalsekretär der nationalliberalen Partei Thüringens, Herr Breithaupt-Gotha. Während er vor den Weihnachtsferien die Annahme der Militärvorlage in seinen Vorträgen schlechterdings für unmöglich erklärt hatte, oder wenigstens es unentschieden ließ, ob die nationalliberale Partei für oder gegen die Militärvorlage stimmen würde, hat sich nach den Ferien die Wetterfahne in Gotha gedreht. Jetzt hat er mit einer stereotypen Rede die Thüringer Städte bereist, die darin gipfelt, daß das Zustandekommen eines Kompromisses zwischen Regierung und Volksvertretung, und schließlich die Annahme der Militärvorlage wünschenswerth wäre „im Interesse des Ansehens und der ferneren Sicherheit des Reiches". Natürlich stimmen jetzt auf einmal die Nationalliberalen den Ausführungen des Herrn Generalsekretärs „lebhaft" zu.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 13. Febr. Die Feststellungen in der Leschonsky'schen Mordsache haben die Annahmen der Kriminalpolizei über den Hergang der Mordthat im Wesentlichen bestätigt. Der Mörder ist der Bursche, der, wie wir mehrfach erwähnten, die Uhrengeschäfte in der Pankstraße und in der Oranienstraße besucht hat. Unter den zahllosen Mittheilungen, die der Kriminalpolizei zugegangen waren, befand sich auch die, daß der fünfzehnjährige Paul Schmidt auffallend viel Geld ausgebe. Nun hatte der junge Mann, der in der Oranienstraße einem Uhrmacher eine goldene Damenuhr zeigte, diesem seinen Namen Schmidt angegeben. Hierdurch gewann die Mittheilung Werth, und die unter der energischen und umsichtigen Leitung des Kriminal-Inspektors Stüwe betriebenen Recherchen führten zur Ermittelung und Ergreifung des Mörders. Derselbe ist noch ein Knabe, erst im November vorigen Jahres 15 Jahre alt geworden. Dennoch ist er schon wegen Diebstahls bestraft und den Mord hat er von langer Hand geplant und vorbereitet. Seine Eltern, die Tischler-Eheleute Schmidt, sind anscheinend ordentliche Leute. Der Mörder ist für sein Alter körperlich sehr entwickelt, er sieht älter aus, als er ist, so daß ihn die beiden Uhrmacher sehr wohl auf 20 Jahre taxiren konnten. Die Eltern, die jetzt in der Wiesenthalerstraße wohnen, hatten bis zum Oktober vorigen Jahres in der Gerichtsstraße 42 gewohnt. So hatte Paul Schmidt, der statt zu arbeiten, sich herumtrieb, Gelegenheit, die Wohnung und die Verhältnisse der Leschonsky'schen Eheleute genau kennen zu lernen. Wie er selbst angiebt, faßte er schon im Januar den Plan, die Frau zu ermorden und zu berauben. Da er im Laden mehrfach Kartoffeln gekauft und in der Rollkammer wiederholt gerollt hatte, so war ihm die Oertlichkeit bis in alle Einzelheiten bekannt. Er wußte auch, daß die Frau den ganzen Tag allein war, und daß der Mann erst am Abend heimkehrte. Schon im Januar stand er längere Zeit vor dem Leschonsky'schen Keller, fand aber keine günstige Gelegenheit zur Ausführung seines verbrecherischen Planes, da fortgesetzt Käufer in den Keller gingen. Auch am 1. Februar hat er mehrere Minuten aufgepaßt und die ahnungslose Frau durch die unverhängten Kellerfenster beobachtet. Da der Keller von Kunden leer blieb, so schritt er endlich zur That. Er stellte die Klingel an der Ladenthür ab, ging durch den Ladenraum in die Rollkammer, ergriff dort ein Mangelholz und stellte sich hinter die Glasthür, die das Schlaf- und Wohnzimmer mit der Rollkammer verbindet und sich nach dieser öffnet. Um nun Frau Leschonsky zu veranlassen, aus dem Schlafzimmer herauszukommen, stieß er mehrmals mit dem Mangelholz auf den Boden. Auf das Geräusch öffnete Frau Leschonsky die Thür. In dem Augenblicke, als sie die Rollkammer betreten wollte, versetzte ihr Schmidt mit dem bereit gehaltenen Mangelholz einen so wuchtigen Hieb über den Kopf, daß sie sofort zusammenbrach und im Fallen auch das Kind mit umriß. Da das Kind schrie, so schlug Schmidt auch auf dieses mit dem Mangelholz ein. Durch einen Fehlschlag scheint er hierbei die Fußbank zertrümmert zu haben, auf dem vorher das Kind gesessen hatte. Schmidt glaubte, daß Frau Leschonsky und das Kind todt seien, und wandte sich nun der Kommode zu, die, wie er wußte, Geld enthielt. Er vermochte sie aber nicht zu öffnen und zertrümmerte daher mit wuchtigen Schlägen den Deckel. Unbegreiflich ist es, daß hiervon Niemand etwas gehört hat, auch die Leute nicht, die über dem Leschonsky'schen Keller wohnen. Nachdem der Mörder sich die Uhr und die 150 Mark, die in einem Leinwandbeutel in der Kommodo lagen, angeeignet hatte, wollte er sich entfernen. Dabei bemerkte er aber, daß Frau Leschonsky noch Lebenszeichen von sich gab, und nun ergriff er ein auf dem Tische liegendes Küchenmesser und stieß es der Frau in den Hals. Bei dieser Gelegenheit bemerkte er die Ledertasche, die Frau Leschonsky umgehängt trug, und er entnahm ihr noch drei Mark Kleingeld. Dann entfernte er sich unbemerkt und ging zu dem Uhrmacher Weing in der Pankstraße, um sich einen Schlüssel zu kaufen, da er die Einrichtung einer Remontoiruhr nicht kannte. Am folgenden Morgen kaufte er sich in der Oranienstraße eine silberne Uhr, wobei er dem Uhrmacher auch die geraubte Damenuhr zeigte, damit er das Glas befestige. Auffallender Weise nannte er, wie schon erwähnt, hier seinen richtigen Namen Schmidt und gab an, daß er Kutscher sei und viel Geld verdiene. Im Nebenhause hatte er vorher schon Handschuhe, Kravatten und Gummiwäsche gekauft. Vom Uhrmacher weg ging er zu einem Photographen und ließ sich photographiren und kaufte dann einen neuen Anzug, Hut und Koffer. Von dem Gelde, das noch übrig blieb, gab er 25 Mark seiner Mutter und 12 Mark einer Tante zum Aufheben. Die geraubte Uhr schenkte er einer Tante, bei der sie auch gefunden wurde. Der Verbleib der geraubten Sachen ist somit nachgewiesen, und man wird daher die Angabe des Mörders, daß er die That allein begangen habe, wohl glauben müssen. Ob und in wie weit Angehörige Schmidts sich der Hehlerei schuldig gemacht haben, ist noch Gegenstand einer weiteren Untersuchung.

Lokales.

Posen, 14. Februar.

p. **Das Eis,** welches sich an den Eisböcken vor der Cybinabrücke festgesetzt hatte, ist gestern durch die Chausseebauverwaltung entfernt worden. Bei der Großen Schleuse wird, falls das Thauwetter anhalten sollte, ebenfalls in den nächsten Tagen mit der Beseitigung der Eissperre begonnen werden.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zwei Bettler, ein Arbeitsbursche, der gerade dabei betroffen wurde, wie er von einem Wagen am Teichplatz Kohlen stehlen und in einen Sack stecken wollte, ferner zwei Arbeiter und ein früherer Wirthschaftsinspektor, die in Verdacht stehen, an einem größeren Diebstahl in Koninko betheiligt zu sein. — Zur Bestrafung notirt wurden drei Arbeitsburschen wegen ruhestörenden Lärms. — Gestohlen sind einem Arzt bei einem Krankenbesuch in der Lindenstraße ein blauer Ueberzieher mit braunem Futter, einem Kaufmann auf dem Alten Markt durch Einbruch in der Nacht vom 11. zum 12. d. Mts. aus seinem Keller eine Menge Kohlen und eine Quantität Wagenschmiere, weiter einer Dame in der Lindenstraße aus dem Entree ein schwarzes Jacket und ein schwarzseidenes Halstuch. — Nach dem Polizeigewahrsam mußte von der Großen Gerberstraße mittelst Karre ein Arbeiter geschafft werden, der sinnlos betrunken auf dem Pflaster lag. — Zwangsweise gereinigt wurde gestern der Straßendamm vor den Grundstücken Schloßstraße 2 und Bergstraße 10. — Ein Schaufenster eingedrückt wurde durch einen Kohlenträger in der Judenstraße, der sich auf der Sicherheitsstange ein wenig ausruhen wollte. — Nach seiner Wohnung mußte ein betrunkener Arbeiter aus der St. Martinstraße durch einen Schutzmann transportirt werden. — Gefunden sind auf dem Sapiehaplatz eine in eine Serviette eingewickelte Sammetpelerine, und vor ungefähr vier Monaten ein goldenes Pincenez. — An eine falsche Adresse ist ein Packet, eine Gänsebrust enthaltend, in der Halbdorfstraße abgegeben worden.

Angekommene Fremde.

Posen, 14 Februar.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Ledermann u. Frau Jungnickel a. Breslau, Lumpp, Dittrich u. Conrad a. Berlin, Rößler a. Magdeburg, Cordes a. Bielefeld, Kudrzycki a. Braunschweig, Engel a. Brandenburg, Schlupp a. Aachen. Kleim a. Hanau, Mickeltwate a. Dresden, Hirschmann a. Frankfurt a. M., Hentschel a. Großenhein, Sasse a. Landsberg a. W., Stelz a. Schönebeck a. d. Elbe, Lademann a. Landeshut u. Huber a. Wien, Rechtsanwalt Roth a. Breslau, Amtsrath Sänger a. Petznick, Lieutenant Sänger a. Gnesen.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Rittergutsbesitzer von Zalewski a. Galizien u. v. Modlibowski u. Familie a. Czachorowo, Frau Gräfin v. Mycielska a. Smogorzewo, Verwalter Kokocinski a. Złotniki, Brauereibesitzer Pomorski a. Kröben.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Rittergutsbesitzer Hagen u. Schwester a. Sofienthal, Fabrikbesitzer Ostwald a. Wien, Direktor Müller a. Breslau, Ingenieur Lüdicke a. Magdeburg, Landwirth Limbrecht a. Elbing, Fabrikant Kempin a. Leipzig, die Kaufleute Robert Bergas, Albert Bergas u. Salamonski a. Berlin, Siebel a. Aachen, Schöller a. Düren, Stellmacher a. Hamburg u. Cramer a. Köln a. Rh., Frau Feilchenfeld u. Tochter u. Fräulein Jäger a. Berlin.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Die Kaufleute Zastrow a. Magdeburg, Reichert a. Ragulin, Margendorf a. Dresden u. Löwin a. Breslau, Propst Dynne a. Grembaum, Schriftsteller von Pederzani-Weber a. Berlin und Rittergutsbesitzer Böhmer a. Polen.

Hotel Concordia — Ludwig Deimert — vis-à-vis Central-Bahnhof. Die Kaufleute Weiß u. Franck a. Breslau, Mosebach a. Zwickau i. S., Damer a. Schönsee, Gerber a. Bromberg u. Schönlanck a. Dresden, Händler Malinowski a. Gostyn, prakt. Arzt Dr. Ehrlich u. Fabrikdirektor Nowicki a. Schrimm.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Wündrich a. Krotoschin, Löwy a. Inowrazlaw, Brauer Draeger u. Schultze a. Berlin, Menzel a. Stettin u. Groß a. Iserlohn.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufl. Nünsche u. Frau a. Remscheid, Davidsohn a. Inowrazlaw, Bomme u. Nettelbusch a. Breslau, Landsberger a. Hupinetz, Baransky a. Heiligenhall, Wolff a. Köln, Höllein a. Koburg u. Bielczewsky a. Gostyn, Julius Neugebauer, Frl. Louise Neugebauer, Frl. Gertrud Lehninger u. Frl. Klara Lehninger a. Ostrowo.

Handel und Verkehr.

** **Auswärtige Konkurse.** Konkurs ist eröffnet über das Vermögen des Kaufmanns Paul Reinhold Som er, in Firma R. P. Sommer in Berlin, Prinzessinnenstr. 3. — M. Michaelis, J. C. Brügmann Nachf., Altona. — Görlich u. Cochs Buch- und Kunsthandlung (Ulrich Putze, jetzt Gustav Wolff), Breslau. — Strohhutfabrikant Otto Bernh. Rob. Winkler, Dresden. — J. Jontoff, Görlitz. — Cafétier Jac. Karl Hafermann, Hamburg. — Kfm. Ernst Friedrich Aug. Wilh. Bieber, Hamburg. — Bieber und Wichmann, Baugeschäft, Hamburg. — Kaufmann Johann Watzlaw, Hultschin. — Kaufmann Otto Haase, Köln. — Möbelhändler Theod. Struwe, Köln. — F. J Loeser, Fischeln. — Kaufmann Louis Dürr, Mannheim. — Kürschnermeister Fr. Aug. Wilh. Zumpe, Stadt Wehlen. — Fabrikant Karl Gust. Adolf Erck, Ravensberg. — Kaufmann-Ehel. Karl und Helene Speh, Meiderich. — Kaufmann Ludw. Thomasin, St. Johann. — J. A. Eberlein, Schweinfurt. — Holzhändler Karl Reinh. Hohlfeld, Hinterottendorf. — Uhrenhändler Paul Köpfer in Firma vorm. Jansen-Bornheim, Straßburg i. E. — Kaufmann Franz Karl Sauer, Altheim. — Rittergutspächter Karl Riedrich, Asbach. — Schuhwaarenhändler Otto Richter, Bernburg. — Kaufmann Wilh. Kopatz, Drygallen. — Handelsmann Jac. Jacobsohn, Briesen. — Bauunternehmer Chr. Ferd. Müller, Gablenz. — Steinmetzmeister Karl Gustav Schubert, Chemnitz. — Ingenieur Georg Rothgießer, Düsseldorf. — Lederhändler Gust. Krumbach, Eisleben. — J. H. D. Meyer Söhne, Hamburg. — H. Hevecke, Brennmaterialien- und Steinkohlenhandlung, Hamburg. — Färbereibesitzer Eugen Fischer, Heiligenbeil. — Maurermeister Rob. Willet, Karlsruhe. — Malermeister Joh. Christian Brandt, Kiel. — Konsumverein Salzgitter, E.-G. in Liqu., Liebenburg. — Bierbrauerei Christof und Dores Braun, Neuröthenbach. — Wollwaarenhändler Rob. Röster, Schwiebus. — Kaufmann Max Lohrengel, Staßfurt. — Getreidehändler Ernst Friedr. Dost, Großolbersdorf.

** **Geschäfts-Abschlüsse.** Die Marienburger Privatbank (D. Martens) zahlt eine Dividende von 6 Proz., die Mechanische Baumwoll-Spinnerei und Weberei Kaufbeuren von 140 M. gegen 120 M., die Koblenzer Straßenbahn wieder 4 Proz., die Sächsische Glasfabrik zu Radeburg von 10½ Proz., die Dresdener Gardinen- und Spitzen-Manufaktur-Aktien-Gesellschaft 6½ Proz. gegen 5 Proz., die chemische Fabrik Winkel in Frankfurt a. M. 6 Proz., die Württembergische Baumwoll-Spinnerei und Weberei bei Eßlingen wieder 5 Proz., Sagebiels Etablissement in Hamburg 7 Proz., die Salgo Tarjaner Kohlengesellschaft 28 Gulden.

** **Berlin,** 11. Febr. In der heutigen Sitzung des Verwaltungsraths der Berliner Handels-Gesellschaft wurde die Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Nach Vornahme der Abschreibungen ergiebt der Jahresabschluß einen Brutto-Gewinn von 7 279 551,60 M. Hiervon entfallen einschließlich des 900 000 Mark betragenden Erträgnisses der Kommandit-Einlage bei Breest und Gelpcke 3 390 863,85 M. auf das Zinsen-Konto, 511 380,40 M. auf das Wechsel-Konto, 1 215 356,85 M. auf das Provisions-Konto, 119 304,90 M. auf das Effekten-Konto, 170 048,65 M. auf das Konsortial-Konto und 1 778 843,70 M. auf das Liquidations-Konto der Internationalen Bank. Nach Absetzung der Verwaltungskosten mit 739 610,65 M. und der Einkommensteuern mit 269 581,80 M. bleibt der Betrag von 6 270 359,15 M. als Reingewinn verfügbar. Auf den Antrag der Geschäftsinhaber setzte der Verwaltungsrath vorbehaltlich der Genehmigung der Bilanz durch die Generalversammlung die Dividende für das Kommandit-Kapital von 65 Mill. Mark auf sechs Prozent fest und beschloß, den Betrag von 1 778 843,70 M. einem neu zu errichtenden Spezial-Reserve-Konto II. tantièmefrei zu überweisen, wodurch die bilanzmäßigen Reserven die Summe von 19½ Millionen M. erreichen; sodann soll dem Pensionsfonds der Angestellten der Betrag von 50 000 M. überwiesen und der nach Abzug der Tantièmen verbleibende Rest von 129 974,15 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Aus dem Reingewinn wird die Kommanditeinlage der Berliner Handels-Gesellschaft mit 6 Prozent verzinst, der Betrag von 150 000 M. der Delcredere-Reserve überwiesen und der Rest von 40 788,78 M. auf das Bankgebäude abgeschrieben.

** **Berlin**, 13. Febr. In der heute stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrathes der Dresdner Bank wurde die Bilanz pro 1892 vorgelegt. Der Bruttogewinn beträgt einschließlich des auf 119 596 M. sich belaufenden letztjährigen Vortrages, 10 030 521,40 Mark. Nach Abzug der Handlungsunkosten und Steuern von 1 925 744,25 M., ferner Abschreibungen auf zweifelhafte Debitoren, Immobilien- und Mobilien-Konto von zusammen 250 845,35 Mark verbleibt ein Reingewinn von 7 853 931,80 M. Der auf den 20. März d. J. einzuberufenden Generalversammlung wird die Vertheilung einer Dividende von 7 Prozent vorgeschlagen.

** **Leipzig,** 13. Febr. Der Aufsichtsrath der Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig beschloß nach reichlichen Abschreibungen und Ueberweisung von 62 000 Mark auf die Spezialreserve die Vertheilung einer Dividende von 5 Prozent.

-n- **Warschau,** 12. Febr. [Original-Wollbericht.] Während der letzten 14 Tage zeigte sich im ständigen Wollhandel am hiesigen Platz ziemlich reges Leben. Die inländischen Fabrikanten, welche ihre Vorräthe von Wolle zum größten Theil verarbeitet haben, decken jetzt ihren Bedarf und gelingt es den Verkäufern, höhere Forderungen mit Leichtigkeit zu erzielen. Von den Mittelwollen verkaufte man gegen 500 Zentner und von den feineren Wollen gegen 300 Zentner nach den Fabrikstädten mit einem Preisaufschlag von 3 bis 4 Thaler polnisch pro Zentner gegen letzten Wollmarkt. Unsere hiesigen Großhändler erwarben in der Provinz gegen 400 Zentner besserer Tuchwollen zu uns unbekannten Preisen, ferner verkaufte man daselbst mehrere größere Parthien feinerer Wollen an inländische Fabrikanten zu oben erwähnten Preisaufschlag. Im Kontraktgeschäft herrscht in Folge extremer Forderungen der Produzenten, Zurückhaltung der Verkäufer, und wurden bis jetzt nur wenig Kontraktschlüsse gemacht. Hier fehlen neue Zufuhren fast gänzlich.

Marktberichte.

** **Berlin,** 11. Febr. [Butter-Bericht von Gustav Schultze und Sohn in Berlin.] Obgleich der Konsum immer noch schwach ist, war die Stimmung in dieser Woche nicht mehr so gedrückt als bisher. Die außergewöhnlich niedrigen Preise gaben zu größeren Meinungskäufen Veranlassung und fanden die ziemlich umfangreichen Einlieferungen in Hofbutter zu etwas erhöhten Preisen willig Nehmer. Von den Exportplätzen trafen bessere Berichte mit Preiserhöhungen ein, wodurch die Stimmung noch mehr befestigt wurde. — Unser Markt schließt recht fest zu um Mark 3,— pro 50 Kilo erhöhten Preisen. Landbutter war reger beachtet und konnte ebenfalls im Preise profitiren. — Amtliche Notirungen der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission. Im Großhandel franko Berlin an Produzenten bezahlte Abrechnungspreise. Butter. Hof- und Genossenschafts-Butter Ia. per 50 Kilogr 95—98 M., IIa. 91—94 M., abfallende 85—90 M., Landbutter: Preußische 82—85 M., Netzbrücher 82—85 M., Pommersche 82 bis 85 M., Polnische —,— M., Bayerische Senn- —,— M., Bayerische Land- 82—85 M., Schlesische 82—85 M., Galizische 75—78 M., Margarine 40 bis 70 Mark. — Tendenz: In aufbessernder Bewegung zogen Preise an.

Berlin, 13. Febr. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch Schwache Zufuhr, reges Geschäft. Bakonier gefragt und besser bezahlt, Russen wenig begehrt, gingen im Preise zurück. Sonst unverändert. Wild u. Geflügel: Zufuhren in Wild knapp, in Geflügel reichlich, Geschäft matt, Preise wenig verändert. Fische: Zufuhren durchweg knapp. Ruhiger Markt, Preise wenig verändert. Butter und Käse unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiges Geschäft. Italienische Aepfel etwas billiger, im Uebrigen unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 53—57, IIa 45—51, IIIa 38—43, IV. 32 bis 37, Kalbfleisch Ia 50—65 M., IIa 30—48, Hammelfleisch Ia 40—50, IIa 30—38. Schweinefleisch 52—66 M., Bakonier 57—58 M., Russisches 48—50 M., Serbisches — M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65—80 M., do. ohne Knochen 80—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 56—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste 100 M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild per ½ Kilo 0,38—0,42 M., do. leichtes — Pf., Damwild per ½ Kilo 30—54 Pf., Rehwild Ia. per ½ Kilo 0,82—1,00 M., do. IIa. per ½ Kilo 60 Pf., Kaninchen p. Stück 75 Pf., Hasen Ia. p. Stück 3,00 M., IIa 2,40—2,75 M.

Wildgeflügel. Fasanenhähne —,— M., Fasanenhennen —,— M., Waldschnepfen — M., Wildenten 1,15 M., Birkwild 3,50—3,75 M. p. Paar, Haselhühner — M. p. Stück.

Fische. Hechte, p 50 Kilogr. 54—58 M., do. große 43 M., Zander 55—60 M., Barsche 30—40 M., Karpfen, große 63—70 M., do. mittelgroße 64 M., do. kleine — M., Schleie 60 M., Bleie 35—40 M., Aland —, bunte Fische (Plötze) 29—34 M., Aale, gr., — Mark, do. mittelgr. 72—75 M., do. kleine — M., Raape 36 M., Karauschen 37—42 M., Roddow — M., Quappen 28—30 M., Wels 36—40 M.

Schalthiere. Hummern matt, per 50 Kilo zum Theil todt 127 M., Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 10 M., do. 11—12 Ctm. do. 5 M., do. 10 Ctm. do. 4,00 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 99—104 M., IIa do. 93—97 M., geringere Hofbutter 85—88 M., Landbutter 75—88 M., Galiz. — M., Margarine — M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt —,— M., Prima Kisteneier mit 8½ Proz. oder 2 Schock p. Kiste Rabatt — M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche per 50 Kilogr. 2,50—2,80 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 8,50—9 Mark. Knoblauch per 50 Kilo 20—22 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 4,00—4,50 M., Petersilie p. Bund 5—10 Pf., Champignon per ½ Kilo 0,75—1,00 M., Porree, p. Schock 0,75—1,50 M., Spinat p. 8 Kilo 2,00 M., Meerrettig, neuer, per Schock 12—18 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 4—6 M., Rettige, junge, hies. p. Schock 1—1,50 M., Wirsingkohl, p. 50 Kilo 7—10 M., Sellerie, p. Schock 6—10 M., Weißkohl pro 50 Kilo 6—8,00 M., Grünkohl p. 7½ Kilo 0,75—1,00 M.

Bromberg, 13. Febr. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 140—150 M., feinster über Notiz. — Roggen 113—123 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 120—124 M — Brau- 129—138 M. — Erbsen, Futter- 120—130 M. — Kocherbsen 140—160 M. — Hafer 128—135 M. — Spiritus 70er 31,50 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 13. Februar.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer		15 30	15 10	14 80	14 30	13 30	12 80
Weizen, gelber	pro	15 20	15 —	14 70	14 20	13 20	12 70
Roggen		13 30	13 —	12 80	12 50	12 30	12 —
Gerste	100	14 9.	14 20	13 20	12 80	12 40	11 40
Hafer	Kilo	13 60	13 40	13 —	12 80	12 30	11 80
Erbsen		16 —	15 —	14 00	14 —	13 —	12 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr. .	22,60	21,60	19,80 Mark.
Winterrübsen . . .	21,80	20,80	19,80 „

Breslau, 13. Febr. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Febr. 134,00 Br., April-Mai 137,00 Br. Mai-Juni 139,00 Br., Juni-Juli 140,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Febr. 133,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Febr. 53,50 Br. April-Mai 54,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Febr. 50er 50,10 Gd. Febr. 70er 30,60 Gd. April-Mai 32,50 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 13. Febr. Wetter: schön. Temperatur — 2°, Nachts — 4° R., Barom. 768 Mm. Wind: SW.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogr. loko 145—152 M., per April-Mai 155 M. bez., per Mai-Juni 156 M. Gd., 156,5 M. Br., per Juni-Juli 157,5 M. bez. — Roggen still, per 1000 Kilogr. loko 126 bis 131 M., per April-Mai 135,5—134,75—135 M. bez., per Mai-Juni 136 M. Br und Gd., per Juni-Juli 137,5 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko Pomm. 135 bis 140 M., Märker 135—145 M. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pomm. 133—138 M. — Rüböl fester, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 51,75 M. Br., per April-Mai und per Sept.-Okt. 52,75 M. Br. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 31,5 M. bez., per Febr. 70er 31 M. nom., per April-Mai 70er 32 M. nom., per August-September 70er 34 M. nom. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen — M., Roggen — M., Spiritus 70er 31 M.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	11. Febr.	13. Febr.
fein Brodraffinade	27,75 M.	27,75 M.
fein Brodraffinade	27,50 M.	27,50 M.
Gem. Raffinade	27,25—28,00 M.	27,25—28,00 M.
Gem. Melis I.	26,25 M.	26,25 M.
Krystallzucker I.	—	—
Krystallzucker II.	28,75 M.	28,75 M.

Tendenz am 13. Februar, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	11. Febr.	13. Febr.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	14,90—15,10 M.	14,85—15,10 M.
dto. Rend. 88 Proz.	14,20—14,45 M.	14,20—14,40 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	11,00—12,00 M.	11,00—12,00 M.

Tendenz am 13. Februar, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 13. Febr. Mittags 1,00 Meter
„ „ 14. „ Morgens 1,42 „
„ „ 14. „ Mittags 1,44 „

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 14. Febr. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg.“] Das Abgeordnetenhaus verhandelte zunächst über die Interpellation, betreffend die Verunreinigung des Elbwassers. Der Minister erklärte, der einzige Ausweg sei die Beschaffung einer anderen Wasserleitung Magdeburgs. Die Regierung könne nur eingreifen, falls die Kaliindustrie sich weigere, einen Kostenbeitrag zu leisten. Auf Antrag des Abg. Arendt (frk.) wurde in eine Besprechung der Interpellation eingetreten. An der Besprechung der Interpellation betheiligten sich die Abgg. Arendt, Graf Douglas, Stengel, v. Jagow und Graf, sowie der Kultusminister Bosse, welcher erklärte, nach wissenschaftlichen Gutachten halte sich der Cholerabazillus im Salzwasser weniger lange.

Berlin, 14. Febr. Eine von 214 Rabbinern veröffentlichte Erklärung gipfelt in dem Satze, daß die Sittenlehre des Judenthums keinen Ausspruch, keine Anschauung anerkennt, die Nichtjuden gegenüber etwas erlaubt, was Juden gegenüber verboten und daß dieselbe gebietet: In jedem Menschen das Ebenbild Gottes zu achten, in Handel und Wandel strengste Wahrhaftigkeit gegen Jedermann zu bethätigen, jedes Gelübde und Versprechen, welches irgend einem Menschen, sei es Jude oder Nichtjude, geleistet als unauflöslich unverbrüchlich treu zu erfüllen, Nächstenliebe gegen Jedermann ohne Unterschied der Abstammung und des Glaubens zu üben, die Gesetze des Vaterlandes in treuer Hingebung zu befolgen, das Wohl des Vaterlandes mit allen Kräften zu fördern, und an der geistlichen und sittlichen Vervollkommnung der Menschheit mitzuarbeiten.

Brüx, 14. Febr. Auch zwei Schächte der Brüxer Bergbau-Gesellschaft streiken. Die Gesammtzahl der Ausständigen einschließlich der Staatsschächte beträgt nunmehr 2800. Die Ruhe wurde bisher nicht gestört.

Börse zu Posen.

Posen, 14. Febr. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 49,70, (70er) 30,20. (Loko ohne Faß) (50er) 49,70, (70er) 30,20.

Posen, 14. Febr. [Privat-Bericht.] Wetter: Thauwetter. **Spiritus** matter. Loko ohne Faß (50er) 49,70, (70er) 30,20.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 14. Februar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.13			Not.v.13
Weizen matt			**Spiritus** befestigend		
do. April-Mai	154 75	155 25	70er loko ohne Faß	33 20	33 10
do. Juni-Juli	157 25	157 75	70er Febr.-März	32 —	32 —
			70er April-Mai	32 80	32 90
Roggen matt			70er Mai-Juni	33 20	33 20
do. April-Mai	138 —	138 50	70er Juni-Juli	33 60	33 70
do. Juni-Juli	139 50	140 10	70er August-Sept.	34 50	34 70
Rüböl behauptet			50er loko ohne Faß	52 90	52 80
do. April-Mai	53 —	53 10	**Hafer**		
do. Mai-Juni	53 —	53 10	do. April-Mai	143 75	143 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) — 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 14 Februar. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.13
Weizen pr.	April-Mai	154 70	155 —
do.	Juni-Juli	157 20	157 50
Roggen pr.	April-Mai	138 —	138 25
do.	Juni-Juli	139 50	139 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen)			Not.v.13
do.	70er loko	33 30	33 10
do.	70er Febr.-März	32 10	32 20
do.	70er April-Mai	32 90	32 80
do.	70er Mai-Juni	33 20	33 20
do.	70er Juni-Juli	33 80	33 70
do.	70er Aug.-Sept	34 70	34 60
do.	50er loko	52 90	52 80

		Not.v.13			Not.v.13
Dt.3% Reichs-Anl	87 70	87 40	Poln. 5% Pfdbrf.	67 70	68 —
Konsolid. 4% Anl	107 90	107 80	do. Liquid.-Pfbrf.	65 90	65 75
do. 3½% „	101 40	101 30	Ungar. 4% Goldr.	97 70	97 40
Pos. 4% Pfandbrf	102 75	102 75	do. 5% Papierr.	86 40	86 40
Pos. 3½% do.	98 10	97 90	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	177 20	176 20
Pos. Rentenbriefe	103 40	103 30	Lombarden ultimo	44 90	44 90
Pos. Prov.-Oblig.	96 40	96 50	Disk.-Kommandit ultimo	192 90	191 90
Oesterr. Banknoten	168 80	168 80			
do. Silberrente	83 20	83 30	**Fondsstimmung**		
Ruff. Banknoten	213 30	214 45	fest		
R.4½% Bodk.Pfdbr	101 —	101 —			

Oftpr.Südb.E.S.A	75 50	76 70	Schwarzkopf	238 25	237 20
Mainz Ludwigshfdt.	116 30	116 —	Dortm.St.-Pr. L. A.	59 70	60 60
Marienb.Mlaw.dto	65 60	66 20	Gelsenkirch. Kohlen	148 —	149 70
Griechisch4%Goldr	49 80	48 70	Inowrazl. Steinsalz	48 —	46 —
Italienische Rente	93 20	92 90	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	81 50	80 40	It. Mittelm.E.St.A.	100 30	99 90
Russ4%konsAnl 1880	98 20	98 30	Schweizer Zentr.	118 70	118 70
do.zw. Orient.Anl.	68 50	68 90	Warsch. Wiener	194 20	195 50
Rum. 4% Anl. 1880	85 —	84 70	Berl. Handelsgesell.	145 60	146 —
Serbische R. 1885.	80 40	80 —	Deutsche Bank-Akt	164 90	163 60
Türk. 1% konf. Anl.	22 10	22 —	Königs- u. Laurah.	97 50	97 90
Diskonto-Komman.	191 60	192 60	Bochumer Gußstahl	127 10	127 75
Pos. Spritfabr. B.A	95 10	— —			

Nachbörse: Kredit 177 90, Diskonto-Kommandit 193 60, Russische Noten 214 —.

Stettin, 14. Februar. (Telegr Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.13			Not.v.13
Weizen matt			**Spiritus** niedriger		
do. April-Mai	153 75	155 —	per 70 M. Abg.	31 —	31 50
do. Mai-Juni	155 50	156 —	„ April-Mai „	31 40	32 —
Roggen matt			„ Aug.-Sept. „	33 40	34 —
do. April-Mai	134 50	135 —	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	135 50	136 —	do. per loko	10 40	10 40
Rüböl fest					
do. April-Mai	53 —	52 70			
do. Sept.-Okt.	53 —	52 70			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 13. Februar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	748	SW	5	bedeckt	6
Aberdeen . .	752	WSW	2	heiter	— 3
Christiansund	—				
Kopenhagen	755	SO	3	bedeckt	—10
Stockholm.	754	W	2	wolkenlos	—24
Haparanda	756	NNO	2	wolkenlos	—29
Petersburg	750	W	1	Schnee	—15
Moskau .	752	S	1	bedeckt	— 3
Cork Queenst.	752	WSW	4	Regen	8
Cherbourg.	760	SW	4	bedeckt	6
Helder . .	755	WSW	5	wolkig	3
Sylt . . .	751	WSW	1	wolkig ¹)	— 1
Hamburg .	755	O	1	halb bedeckt ²)	— 2
Swinemünde	755	SSO	1	wolkig ³)	— 5
Neufahrw.	756	NW	2	bedeckt	— 6
Memel . .	753	N	1	bedeckt ⁴)	— 8
Paris . .	762	SSW	3	bedeckt	2
Münster .	757	SW	2	bedeckt	1
Karlsruhe.	762	SW	4	bedeckt ⁵)	2
Wiesbaden	760	SW	2	bedeckt ⁶)	3
München .	762	SW	6	bedeckt	0
Chemnitz .	759	W	6	Schnee	0
Berlin . .	756	WNW	3	bedeckt ⁷)	— 2
Wien . .	760	W	3	halb bedeckt	1
Breslau .	756	S	2	bedeckt	1
Ile d'Aix .	764	S	4	bedeckt	6
Nizza . .	763	NO	4	heiter	6
Triest . .	762	still		wolkenlos ⁸)	6

¹) Nachts Schnee. ²) Gestern starker Schneefall. ³) Nachts Schnee. ⁴) Nachts Schnee. ⁵) Nachm. Schnee und Regen. ⁶) Mittags Regen und Schnee. ⁷) Gestern Regen und Schnee. ⁸) Abends Gewitter.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung ist über Nordeuropa sehr unregelmäßig; barometrische Depressionen liegen über der Nordsee, an der Odermündung, über dem Finnischen Busen und westlich von Irland, Hochdruckgebiete über Skandinavien und Südwesteuropa. Bei im Norden schwachen, im Süden mäßigen bis starken vorwiegend südlichen bis westlichen Winden ist das Wetter in Deutschland trübe und überall kälter; allenthalben ist Schnee gefallen, im zentralen und östlichen Deutschland ist wieder Frostwetter eingetreten. In Nordeuropa ist es wieder wärmer geworden. Schneehöhe Kiel 11, Hamburg 12 cm. Triest hatte Abends Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.